

Erfurter Statistik

Halbjahresbericht 1/2012



	Thüringen	Erfurt
	28.780	2.431
	17.470	1.536
	14.615	1.194
	13.307	1.106
	12.721	1.082
	13.788	1.202
	15.265	1.302
	16.475	1.402
	16.607	1.502
	16.924	1.602
	17.577	1.702
	17.951	1.802
	18.000	1.902
	18.111	2.002
	18.111	2.102
	18.111	2.202
	18.111	2.302
	18.111	2.402
	18.111	2.502
	18.111	2.602
	18.111	2.702
	18.111	2.802
	18.111	2.902
	18.111	3.002



Postbezug Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Quellen: Ämter der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Erfurt
Thüringer Landesamt für Statistik
Polizeidirektion Erfurt
Bundesagentur für Arbeit
EVAG
IHK Erfurt

Nachdruck oder Nachveröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Impressum



LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN
Stadtverwaltung

Herausgeber
Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion:
Personal- und Organisationsamt
Statistik und Wahlen
Fischmarkt 1
99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1491
Fax 0361 655-1499
E-Mail statistik@erfurt.de
Internet www.erfurt.de/statistik

Redaktionsschluss: August 2012

Inhaltsverzeichnis

Aufsätze	Seite
Tourismus in der Landeshauptstadt Erfurt	5
Die Entwicklung der Pendlerzahlen in der Landeshauptstadt Erfurt	16
Kaufkraft der Landeshauptstadt Erfurt	24
Meistvergebene Vornamen in der Landeshauptstadt Erfurt 2011	27
Die Entwicklung und Struktur der Studentenzahlen in der Landeshauptstadt Erfurt	30
Zahlen und Trends	
Bevölkerung	38
gemeldete Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau	39
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	40
Arbeitsmarkt der Stadt Erfurt	40
Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen	41
Verarbeitendes Gewerbe	41
Bauhauptgewerbe	42
Ausbaugewerbe	42
Betriebe, Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes der Stadt Erfurt	42
IHK Branchenentwicklung der Stadt Erfurt	43
Feuerwehr	44
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer der Stadt Erfurt (Arbeitsortprinzip)	44
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Aus- und Einpendler der Stadt Erfurt	44
Verkehr und Fremdenverkehr	45
Bildungswesen und kulturelles Leben	46
Kommunalfinanzen (Kassenausgaben und Kasseneinnahmen)	48
Grafiken ausgewählter Indikatoren	49

Kaufkraft der Landeshauptstadt Erfurt

Norman Bulenda

Vorbemerkung

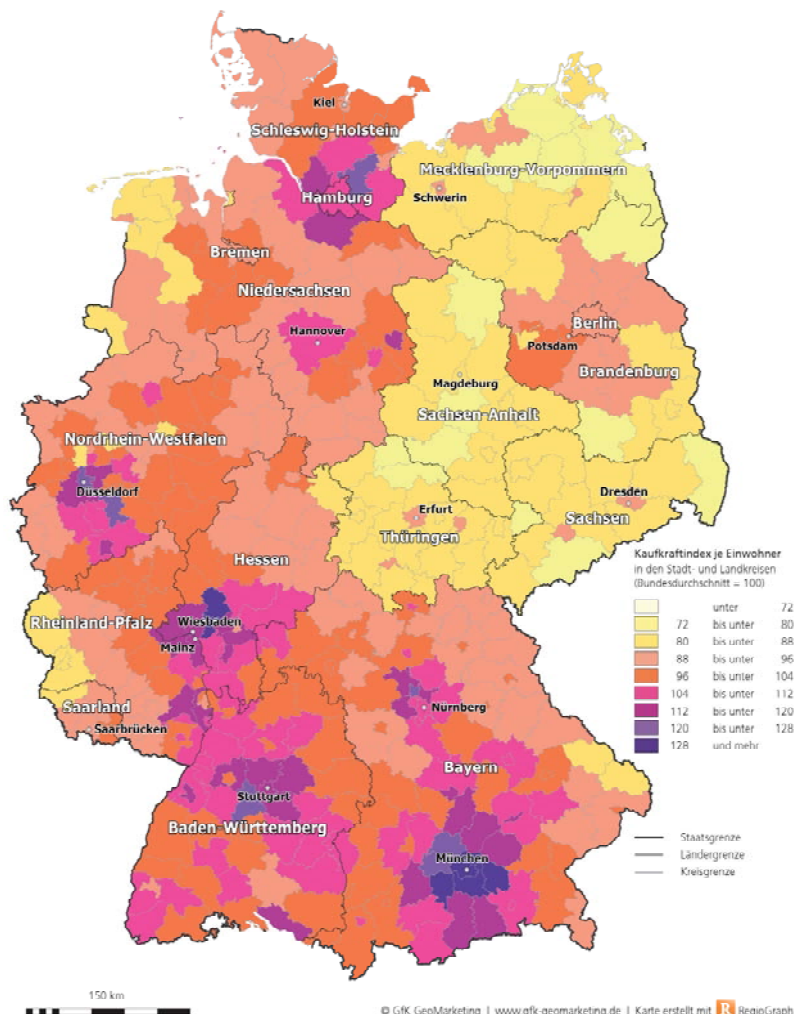
Dieser Kurzbericht soll einen Ausblick über die übliche Kommunalstatistik hinaus geben. Er informiert über den in den Medien häufig publizierten bzw. in Unternehmen vielseitig verwendeten Indikator Kaufkraft. Der vorliegende Bericht wird die Kaufkraft 2012 in Deutschland gegliedert nach Stadt- und Landkreisen näher beleuchten. Die Kaufkraft wird von verschiedenen Institutionen berechnet. Dabei ist die Kaufkraft der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK-Geomarketing) wohl die Bekannteste. Die GfK-Gruppe ist eines der größten Marktforschungsunternehmen der Welt und veröffentlicht seit 75 Jahren Kaufkraftstudien.

Doch was bedeutet Kaufkraft eigentlich? Die Kaufkraft spiegelt das Nettoeinkommen aus selbst- und nichtselbstständiger Arbeit der am Ort wohnenden Bevölkerung wider. Die GfK Geomarketing stützt sich dabei auf die Lohn- und Einkommenssteuerstatistik. Kapitaleinkünfte und Transferleistungen wie zum Beispiel Renten, Arbeitslosengeld, Kindergeld, Sozialhilfe und weitere Leistungen werden ebenfalls mit in die Berechnung einbezogen. Das heißt, die Kauf-

kraft ist eine Richtgröße zur Ermittlung, wie viel Geld - nach Abzug der Steuern - der ortsansässigen Bevölkerung bzw. den Haushalten für Konsumausgaben zur Verfügung steht. Zu beachten ist, dass mit den möglichen Konsumausgaben auch Mieten und Nebenkosten, Versicherungen, Sparen sowie Altersvorsorge abgedeckt werden müssen, da diese nicht herausgerechnet werden. Dies impliziert zugleich, dass regionale Unterschiede der Lebenshaltungskosten ebenfalls unberücksichtigt bleiben. Ein Vergleich z. B. zwischen Städten oder Landkreisen der neuen Bundesländer und der alten Bundesländer ist daher nur bedingt möglich, da die Lebenshaltungskosten insbesondere Mieten und die des täglichen Bedarfes beispielsweise in Stuttgart deutlich höher sind als die in Erfurt. Weiterhin ist bei den folgenden Betrachtungen zu beachten, dass es sich um Durchschnittswerte handelt, welche keine Aussagen über die reale Verteilung der Einkommen und somit auch keine Aussagen über die Schere zwischen hohen und niedrigen Einkommen zulassen.

GfK Kaufkraft 2012 in Deutschland

Die nebenstehende Karte stellt die GfK-Kaufkraft der einzelnen Kreise in Deutschland dar. Die Kaufkraft wird zum Vergleich als Kaufkraftindex (Punktwert) ausgewiesen. Dabei beträgt der Kaufkraftindex im Bundesdurchschnitt 100 Punkte. Deutlich zu erkennen ist, dass die Kreise der alten Bundesländer im Schnitt einen höheren Kaufkraftindex haben als die Kreise der neuen Bundesländer. Diese liegen in der Regel auch unter dem Bundesdurchschnitt. Dennoch stehen einige Metropolen, wie Potsdam, Berlin, Erfurt, Jena, Dresden usw. hervor, welche sich nahe dem Bundesdurchschnitt nähern. Die geringfügigen Differenzen zum Bundesdurchschnitt bzw. zu einigen Städten und Landkreisen mit höherer Kaufkraft werden vermutlich zum Teil durch die ebenfalls höheren Lebenshaltungskosten kompensiert. Interessant ist auch die Kaufkraftstärke der Landkreise um Berlin einschließlich der noch höher ermittelten Kaufkraft von Potsdam. Diese Kaufkraftstärke wird durch die in Berlin arbeitende, aber im Umland wohnende Bevölkerung hervorgerufen.



Die höchste Kaufkraft wurde in Hamburg und München sowie in dem sogenannten Speckgürtel um München herum gemessen. Ebenso verzeichnen die Regionen Stuttgart, Frankfurt a.M. und das Ruhrgebiet eine hohe Kaufkraft. Wenn man die Kaufkraft pro Einwohner in Euro nach Bundesländern betrach-

tet, führen Hamburg (21.985 €), dicht gefolgt von Bayern (21.758 €), Hessen (21.488 €) und Baden-Württemberg (21.411 €) die Tabelle an. Thüringen liegt hierbei mit einer Kaufkraft von 16.795 € auf den 13. Rang. Die pro-Kopf-Kaufkraft für Deutschland beträgt 20.014 Euro.

GfK Kaufkraft 2012 in Thüringen

Die Landeshauptstadt Erfurt weist einen Kaufkraftindex von 89,9 Punkten aus und liegt damit gegenüber dem Bundesdurchschnitt lediglich ca. 10 Punkte niedriger. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnt wird dies vermutlich zum Teil über die günstigen Lebenshaltungskosten wieder kompensiert. Die Kaufkraft pro Einwohner beträgt in Erfurt 17.987 Euro. Erfurt liegt damit um ca. 1.200 Euro über dem Durchschnittswert Thüringens. Gute Kaufkraftwerte verzeichnen ebenfalls die Städte Jena und Suhl. Jena liegt bezüglich der Kaufkraft an erster Stelle in Thüringen gefolgt von Erfurt und Suhl. Im Vergleich zu anderen Großstädten der neuen Bundesländer können die Erfurter bezüglich ihrer Kaufkraft gut mithalten. Nach Potsdam, Jena und Dresden liegt Erfurt an vierter Stelle.

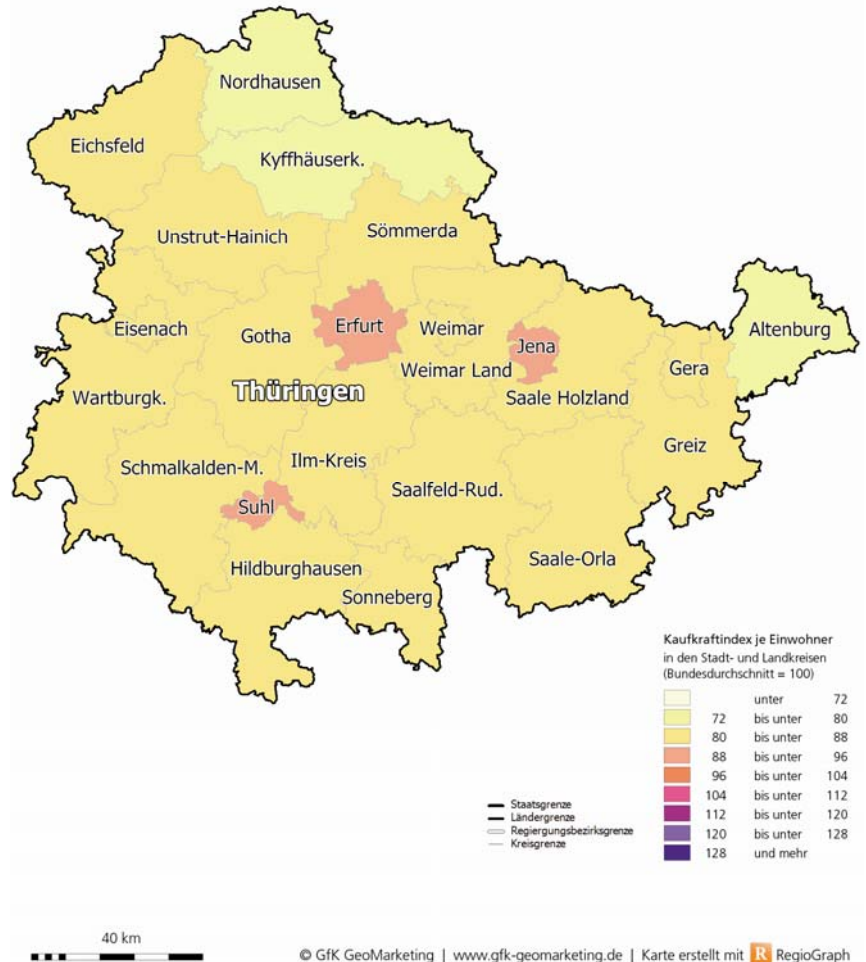


Tabelle 1: Vergleich der GfK-Kaufkraft 2012 ausgewählter Städte

Städte	Einwohner	Kaufkraftindex	Kaufkraft je Einwohner
Erfurt	202.270	89,9	17.987
Weimar	65.542	85,4	17.085
Jena	103.800	91,9	18.395
Gera	96.294	85,4	17.089
Suhl	37.196	89,9	17.987
Leipzig	531.809	84,4	16.897
Chemnitz	240.545	88,1	17.633
Dresden	523.807	90,8	18.174
Potsdam	157.361	97,8	19.575
Magdeburg	231.620	87,2	17.443
Rostock	202.131	87,3	17.473
Schwerin	96.361	89,6	17.927

Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung (GfK-Geomarketing)
Stand: 2012

Einzelhandelszentralität 2012

Die Einzelhandelskaufkraft der GfK ist ein Teil der allgemeinen Kaufkraft, welche vorab bereits erläutert wurde. Die Einzelhandelskaufkraft spiegelt den Teil der Nettoeinkünfte (GfK-Kaufkraft) wider, welcher rein für den Einzel- und Versandhandel zur Verfügung steht. Sie gibt somit das Konsumpotenzial der ortsansässigen Bevölkerung an. Hinsichtlich der einzelhandelsrelevanten Ausgaben stützt sich die GfK auf die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe privater Haushalte des Statistischen Bundesamtes. Zur Warengruppe der einzelhandelsrelevanten Ausgaben zählen: Nahrungs- und Genussmittel, Kleidung, Schmuck, Produkte für Körper- und Gesund-

heitspflege, Bildung und Unterhaltung sowie Produkte des Haushalts (Elektrogeräte, Möbel, Reinigungsmittel usw.). Der Einzelhandel erzielt seine Umsätze jedoch nicht nur unbedingt über die ortsansässige Bevölkerung.

Um die wirtschaftliche Attraktivität einer Stadt bzw. ihre Sogwirkung als Einkaufsstandort beurteilen zu können, stellt die GfK die Einzelhandelskaufkraft und die erzielten Einzelhandelsumsätze gegenüber. Hieraus bestimmt die GfK als Quote die Einzelhandelszentralität. Angaben zum Einzelhandelsumsatz erhält die GfK aus der amtlichen Statistik, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik.

In der nebenstehenden Abbildung der GfK-Geomarkting wurde der Einzelhandelsumsatz je Einwohner als Index (Punktwert) ausgewiesen. Dabei beträgt der Einzelhandelsumsatz im Bundesdurchschnitt 100 Punkte. Der Index des Einzelhandelsumsatzes je Einwohner beträgt für Erfurt 109,7. Das bedeutet, dass in Erfurt um 9,7 Prozentpunkte mehr im Einzelhandel umgesetzt wird als im Bundesdurchschnitt. Die von der GfK gegenübergestellten Elemente Einzelhandelskaufkraft und Einzelhandelsumsatz können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Die im obigen Abschnitt beschriebene Einzelhandelszentralität kann ebenfalls der folgenden Tabelle entnommen werden. Eine Quote von mehr als 100 Punkten der Einzelhandelszentralität besagt, dass ein Kaufkraftzufluss stattfindet. Das heißt, dass in dieser Region mehr im Einzelhandel umgesetzt wird als der ortsansässigen Bevölkerung als Einzelhandelskaufkraft zur Verfügung steht. Ein Wert unter 100 bedeutet, dass ein Kaufkraftabfluss stattfindet.

Die Landeshauptstadt Erfurt hat demnach eine Sogwirkung auf die umliegenden Kreise und ist ein attraktiver Einkaufsstandort.

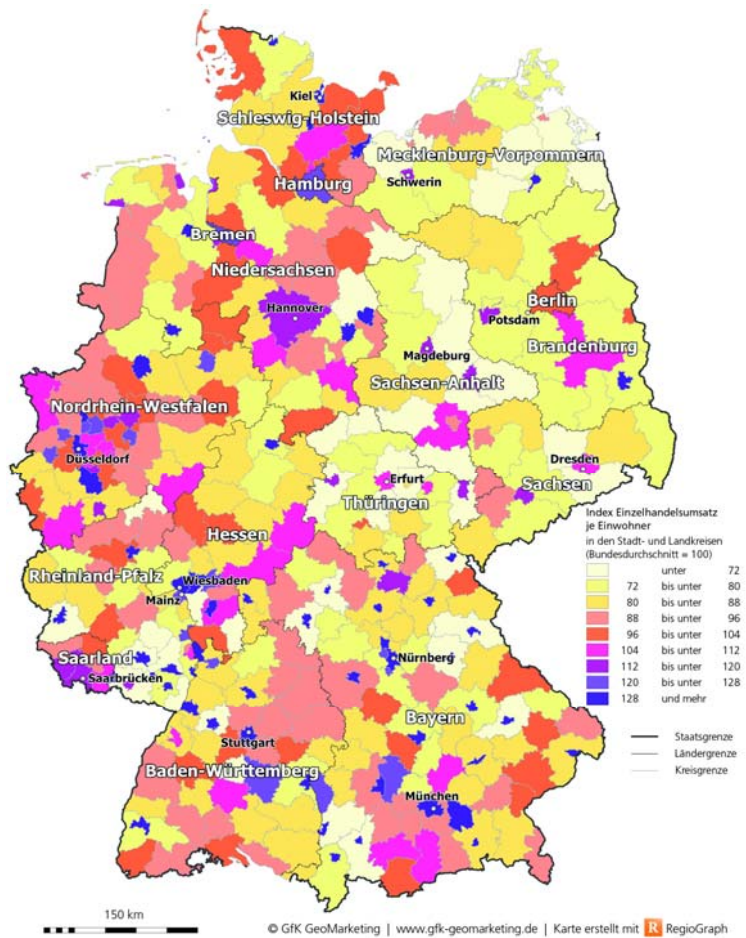


Tabelle 1: Vergleich der GfK-Einzelhandelskaufkraft 2012 ausgewählter Städte

Städte	Einwohner	Einzelhandelskaufkraft		Einzelhandelsumsatz		Einzelhandelszentralität
		Index	je Einwohner	Index	je Einwohner	
Erfurt	202.270	95,5	5.168	109,7	5.505	114,9
Weimar	65.542	92,9	5.031	83,2	4.173	89,5
Jena	103.800	95,5	5.170	105,6	5.299	110,6
Gera	96.294	93,9	5.083	118,5	5.943	126,2
Suhl	37.196	97,0	5.251	101,3	5.081	104,4
Chemnitz	240.545	94,0	5.089	116,1	5.823	123,5
Dresden	523.807	96,6	5.231	104,7	5.252	108,3
Leipzig	531.809	91,5	4.953	95,7	4.801	104,6
Magdeburg	231.620	93,2	5.043	112,1	5.622	120,3
Potsdam	157.361	100,8	5.456	78,0	3.913	77,4
Rostock	202.131	93,3	5.052	95,4	4.784	102,2
Schwerin	96.361	97,0	5.248	118,3	5.935	122,0

Quelle: Gesellschaft für Konsumforschung (GfK-Geomarkting)
Stand: 2012